

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 16 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Nr. 6780 / Stuttg. Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 147

Altensteig, Freitag den 27. Juni 1930

53. Jahrgang

Frei wirst du, herrlich deutsches Land am Rhein!

Zum 30. Juni 1930

Am 30. Juni 1930 schlägt für das Rheinland die Stunde der Befreiung. Alles deutsches Kulturland wird vom Druck fremder Besatzung erlöst. Deutsche Staatshoheit auf deutschem Boden wird wieder hergestellt. Der unerträgliche, in der modernen Geschichte beispiellose Zustand, daß mehr als zehn Jahre nach Kriegsende fremde Truppen auf heimischem Boden standen, findet sein Ende. Ein hohes Ziel der deutschen Außenpolitik, das in mehr als einem Jahrzehnt schweren Leidens und Ringens angestrebt wurde, ist erreicht: als freies Volk auf freiem Grund zu stehen.

Damit ist der Leidensweg zu Ende, den die rheinische Bevölkerung aufrechtens Hauptes für ganz Deutschland gegangen ist. Schweres hat sie erdulden müssen durch die harte Faust des Siegers in mehr als zehnjährigem Ausbarren. Unauslöschlich wird der Dank des gesamten Vaterlandes denen bleiben, die eine unerhörte Fülle seelischen Leids und herben Ungemachs, wirtschaftlicher Not und harter Prüfung erduldet haben; die, allen Widerständen zum Trotz, in unwandelbarer Treue auch in schwersten Tagen zur deutschen Heimat hielten. In einer Zeit tragischen Erlebens hat die rheinische Bevölkerung ihre nationale Aufgabe um ganz Deutschlands willen erfüllt.

Um das Erreichte würdigen zu können, mögen einige Zahlen Umfang und Bedeutung der Besetzung ins Gedächtnis zurückrufen, noch einmal den harten Druck veranschaulichen, der nunmehr von dem befreiten Lande genommen ist.

Ihren Höhepunkt hatte die Besetzung im Jahre 1923 erreicht, als neben den drei Rheinlandzonen — der Kölner, der Koblenz-Nachener und der Mainzer Zone — auch noch die sogenannten Einbruch- und Sanktionsgebiete, namentlich Düsseldorf und Duisburg-Ruhrort, und das gesamte Ruhrgebiet besetzt waren. Damals standen rund 34 000 Quadratkilometer deutschen Landes mit einer Bevölkerung von nahezu 10 Millionen unter dem Druck militärischer Okkupation. Nach Räumung des Sanktions- und Ruhrgebietes und der Kölner Zone waren noch besetzt: die zweite Zone (mit den Städten Koblenz und Trier) mit einem Flächenraum von 6750 Quadratkilometer und 1,2 Millionen Einwohnern, und die dritte Zone (mit den Städten Mainz, Wiesbaden und Trier), die ein Areal von 17 250 Quadratkilometer und eine Bevölkerung von 2,5 Millionen umfaßte. Es waren also sehr umfangreiche deutsche Gebiete, die der militärischen Besetzung unterlagen, und dazu noch zum Teil dichtbevölkerte und besonders blühende Landstrichen von alter deutscher Kulturtradition.

Auf ihnen lastete der Druck einer Besatzung von unerhörter Stärke. Die Höchstzahl der fremden Truppen betrug 1923/24 über 200 000 Mann. Am 15. September 1925 — also vor Räumung der sogenannten Kölner Zone und nach völliger Räumung der oben erwähnten, widerrechtlich besetzten Einbruchgebiete — betrug die Besatzungsstärke rund 116 000 Köpfe. Davon waren 87 000 Franzosen, 21 000 Belgier und 8000 Engländer. Nach der Räumung der Kölner Zone am 31. Januar 1926 belief sich die Besatzungsstärke Mitte 1926 auf rund 85 000 Köpfe, Mitte 1929 erreichte die fremde Besatzung immer noch die respektable Höhe von 63 000 Köpfen. Nachdem im Zusammenhang mit der Keuregelung der Reparationsfrage im Haag die zweite Zone am 30. November 1929 geräumt worden war, blieben in der dritten Zone noch rund 35 000 Franzosen. Am 30. Juni 1930 wird der letzte Soldat der französischen Besatzungstruppen deutsches Gebiet verlassen haben. Damit endet eine Epoche fremder militärischer Besatzung, wie sie in gleicher Dauer und Schwere in der Geschichte der modernen Kulturnationen völlig vereinzelt dasteht.

Schweres hat die Bevölkerung im besetzten Gebiet zu erdulden gehabt, vom ersten Tage an, da das Schmettern französischer Clairons, der Marschtritt fremder Bataillone, das Rattern der Tanks den Auftakt zur Besetzung des Rheinlandes gaben. Allen Teilen der rheinischen Bevölkerung wurde der Besatzungsdruck spürbar. In den Städten wurde, um nur einiges zu erwähnen, die Beschlagnahme von Wohnungen und Schulen für Besatzungszwecke auf bitterste empfunden. So waren z. B. im Dezember 1921 11 300, im Juni 1924 19 019, im März 1928 8867 und im Dezember 1929 immer noch 5600 Wohnungen beschlagnahmt.

Darüber hinaus wurden noch viele Schulen zu französischen Kasernen, selbst zu Pferdebeställen degradiert. Auf dem Lande wiederum machten sich die Manöver und Schießübungen der Besatzungstruppen störend bemerkbar; Leben und Eigentum friedlicher Bewohner wurde nicht selten dadurch gefährdet. Und zu alledem noch die schwere staatsbürgerliche und rechtliche Beeinträchtigung der Bevölkerung: das besetzte Gebiet war einem Sonderrecht unterworfen, das vor allem seinen Niederschlag in den Ordnungen der Rheinlandkommission gefunden hat. Was das bedeutet, sei an einem Beispiel erläutert: Im Kalenderjahr 1927 — nach Abschluß der Locarno-Verträge und der Räumung der ersten Rheinlandzone — wurden noch 1520 Strafverfahren gegen Deutsche vor Besatzungsgerichten durchgeführt. Nur in 116 Fällen handelte es sich um eigentlich kriminelle Fälle, also um Verstöße gegen das allgemeine Strafrecht. Die übrigen Strafverfahren erfolgten wegen Verstößen gegen die von der Besatzung erlassenen Sondervorschriften, also gegen die Ordnungen. In 220 Fällen wurden z. B. Gefängnisstrafen ohne Strafaufschub in der Gesamthöhe von 79 Jahren 8 Monaten verhängt.

Alles das gehört nun der Vergangenheit an. Allein die Fülle der Not und des Leidens der rheinischen Bevölkerung während der mehr als zehnjährigen Besatzungsdauer macht den letzten Räumungstag, macht den 30. Juni 1930, zu einem Feiertag des ganzen deutschen Volkes. Der 30. Juni erschöpft sich aber nicht darin, daß er den Schlußstrich unter eine Summe von Leiden zieht, die einem hochentwickeltesten Bevölkerungsteil auferlegt waren. Er ist ein Tag von weittragender politischer Bedeutung für das ganze deutsche Volk. Die Jahrhunderte alte Rheinlandpolitik Frankreichs hat als Drohung über uns gehangen. Leidenschaftlich hat der französische Nationalismus seit Kriegsende gegen jede Räumung gekämpft, ganz zielklar und mit härtester Willensanstrengung, in Anlehnung an alte, traditionsgeheiligte Ueberlieferung. Manchmal schien es, als wandle das Frankreich der Nachkriegszeit in den Spuren Ludwigs XIV. oder Napoleons I.; schon damals, als es versuchte, in den Friedensverhandlungen das Rheinland endgültig von Deutschland abzutrennen, als eine Art Pufferstaat unter französische Oberhoheit zu bringen. Als das am Widerspruch seiner Verbündeten scheiterte, suchte es, namentlich in den ersten Jahren der Besetzung, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dieses letzte Ziel seiner Rheinlandpolitik auf anderem Wege zu erreichen. Mit Lockungen, Drohungen, mit unverhüllter Gewalt, durch Förderung von separatistischen Bestrebungen war man bemüht, diesen Aspirationen den Weg zu bereiten. Am ent-

schlossenen Widerstand der rheinischen Bevölkerung scheiterten alle Anschläge dieser Art. Das Rheinland blieb deutsch. Solange aber fremde Besatzung auf deutschem Boden stand, konnte der selbstverständliche und uneingeschränkte Besitz der Rheinlande nicht als gesichert gelten. Mit dem Tage, an dem die Farben des Deutschen Reiches wieder über dem ganzen befreiten Lande wehen, ist es endgültig in den Schoß der einen und unteilbaren deutschen Nation zurückgeführt — ein Erfolg jäher deutscher Politik, die sich auch durch gelegentliche Rückschläge nicht beirren ließ. Das ist der letzte und tiefe Sinn des 30. Juni 1930. Darum feiert ihn das ganze deutsche Volk.

Die Räumung von Rehl

Rehl, 26. Juni. Heute früh wurde von dem örtlichen Weiler der Rheinbrücke Rehl-Strasbourg der gallische Hahn, der seinerzeit vom Verein Pariser Presse akkreditiert worden war, entfernt. Die Räumung wird weiter durchgeführt. Die meisten Militärangehörigen haben die Stadt verlassen. Die Schilber, die auf die Besatzung hindeuten, sind verschwunden. Der stellvertretende Kommandierende der Besatzungstruppen, Oberst Briou, hat dem Landrat und anschließend dem Bürgermeister von Rehl seinen Abschiedsbesuch gemacht. Gestern hat eine Kommission die Reinigungsarbeiten an den früheren Rehl Forts beaufsichtigt; das Abnahmeprotokoll wurde jedoch noch nicht unterzeichnet. Das noch in Rehl liegende Bataillon des 170. Infanterieregiments wird Rehl am Samstag vormittag verlassen.

Auflösung der Besatzungsgerichte in Mainz

Mainz, 26. Juni. Freitag vormittag wird das französische Militärgericht und das französische Militärgefängnis, das unter dem Namen „Bater Hofmann“ bekannt ist, den deutschen Behörden übergeben werden. Damit ist das französische Gericht in Mainz aufgelöst. Die Angestellten des Gerichts begeben sich nach Frankreich zurück. Die noch schwebenden Verfahren gegen französische Soldaten werden in Frankreich zu Ende geführt, verurteilte Verfahren gegen deutsche Angehörige wurden eingestellt. Bereits am Dienstag abend wurde das Offiziers- und das Unteroffizierskasino aufgelöst.

Die Räumung von Trier

Trier, 26. Juni. Der Kommandant der biesigen Besatzung, General Butois, stattete dem Regierungspräsidenten und dem Oberbürgermeister Abschiedsbesuche ab. Heute werden die beiden letzten französischen Infanterieregimenter abbeordert. Die Tricolore auf dem neuen Regierungsgebäude, in dem das französische Hauptquartier untergebracht war, wird heute eingeholt werden.

Der letzte französische Zug am 30. Juni 13.20 Uhr

Mainz, 26. Juni. General Guillaumat und die letzten hier weilenden französischen Soldaten werden am 30. Juni mittags 1.20 Uhr mit einem Sonderzug die Stadt verlassen.

Dr. Dietrich Reichsfinanzminister

Das Ergebnis der Kanzlerreise nach Neudorf — Heute Parteiführerbesprechung über die Deckungsvorlage Der Ernennungsbeschluss

Berlin, 26. Juni. Der Reichspräsident hat nach dem Vortrage des Reichspräsidenten in Neudorf den Reichsminister Dr. Dietrich unter Entbindung vom Amt des Reichswirtschaftsministers zum Reichsminister der Finanzen ernannt und den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt.

Reichskanzler Dr. Brüning, der am Donnerstag in aller Frühe nach Neudorf gefahren ist, um dem Reichspräsidenten den Vortrag zu halten und dort gegen 6 Uhr nachmittags eintraf, hat einen schnellen Erfolg zu verzeichnen. Bereits gegen halb 10 Uhr abends wurde die Ernennung Dietrichs zum Reichsfinanzminister in Berlin bekannt gegeben. Die Beauftragung Trendelenburgs mit den Geschäften des Reichswirtschaftsministeriums dürfte ein Provisorium darstellen. Ob er endgültig von Trendelenburg abgelöst wird, hängt von der parlamentarischen Entwicklung ab. Darüber meldet uns ein Drahtbericht aus Berlin:

Die Reichsregierung will, wie wir schon andeuteten, zunächst den Versuch machen, die neuen Deckungsvorschläge auf dem ordnungsmäßigen parlamentarischen Wege durchzuführen. Erst wenn es sich zeigen sollte, daß eine solche Möglichkeit nicht besteht, will der Kanzler die Vollmachten gebrauchen, die er, wie es heißt, heute in Neudorf vom

Reichspräsidenten erbeten hat. Worauf sich die Annahme der Regierung stützt, daß der Finanzplan im Reichstag vielleicht doch eine Mehrheit finden könnte, ist im Augenblick nicht ersichtlich, es sei denn, daß gewisse unverbindliche Zusicherungen von sozialdemokratischer Seite zu solchen Hoffnungen berechtigen. In der Tat dürfte die Regierung richtig kalkulieren, wenn sie annimmt, daß die Sozialdemokratie eine gewisse Reigung erkennen lasse, in einigen Punkten das Programm der Regierung zu unterstützen, insbesondere soweit es sich um die Zuschläge zur Einkommensteuer handelt. Mit der Regelung der Arbeitslosenversicherung aber und der Reform der Krankenkassenversicherung wird sich die Sozialdemokratie selbstverständlich nicht einverstanden erklären.

Daß die Deutschnationalen, wie beim letzten Steuerprogramm, der Regierung Hilfsstellung gewähren, kommt wohl kaum in Frage, zumal ja das Ostbilanzgesetz vorher im Rahmen des Etats erledigt werden soll. Dabei ist festzuhalten, daß von den hinter dem Kabinett stehenden Parteien

bisher nur das Zentrum und die Volkonservativen ihre Übereinstimmung mit dessen Finanzprogramm zu erkennen gegeben haben.

Der Kanzler wird morgen nach seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten, der auch der Staatssekretär Reichner beigewohnt hat, zunächst die Führer der hinter der

Regierung stehenden Parteien zu sich bitten und sie über den Inhalt der Deckungsanlage unterrichten. Die einzelnen Gehehe werden dann in einer neuen Sitzung des Reichstages ihre endgültige Formulierung erhalten.

Über den „Fall Curtius“, nämlich über die Frage, ob das Verhalten des Außenministers im Gegensatz zu den Beschlüssen der Volkspartei steht und welche Konsequenzen aus solchem Widerspruch sich ergeben könnten, ist erst morgen eine Entscheidung zu erwarten.

Dr. Scholz nicht über die Einzelheiten des Regierungsprogramms ins Bild setzen konnte.

Infolgedessen hat auch die Fraktion davon abgesehen, schon heute zu der Frage, wie sich ihr Verhältnis zu dem Minister gestalten soll, Stellung zu nehmen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 26. Juni.

In der Donnerstagsitzung des Reichstags wurde zunächst der Verlängerung des Notetats in erster und zweiter Beratung ohne Aussprache zugestimmt.

Abg. Frb. v. Rheinbaben (D.Vp.) beschäftigt sich mit den Ausführungen des Abgeordneten v. Freitag-Loringhoven und nennt dessen Darstellung nicht objektiv.

Abg. Frb. v. Rheinbaben (D.Vp.) beschäftigt sich mit den Ausführungen des Abgeordneten v. Freitag-Loringhoven und nennt dessen Darstellung nicht objektiv.

Friedrich Augsburger

Einprederizianischer Roman von Wolfgang Marken

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau (47. Fortsetzung.)

Alle sind aufs äußerste bestürzt. Noch nie hat man den König so fassungslos gesehen.

Augsburger aber ist verwundert. Er versteht nicht, was da vorgeht.

Als er zu Barbette Merville tritt, weicht alles schon vor ihm zurück.

„Prinz August!“ flüsteren sie.

Barbette aber sieht ihn mit glitzernden, heißen Augen an. Sie empfindet plötzlich Haß gegen alle im Saal, denn sie sieht, wie aller Augen auf ihm ruhen.

Auf ihm, der unter allen der Schönste ist.

„Du“, sagt sie bedend und faßt nach seiner Hand.

Friedrich aber schüttelt müde den Kopf.



Friedrich Augsburger stand am Fenster seines fürstlichen Quartiers. Vom Park, der sich weit vor ihm dehnte, klang das Rauschen der alten Eichen und Ulmen, die unter der Schneelast aufschüttelten.

Und der Wintersturm sang sein herbes Lied.

„Ich bin wie ein verirrter Vogel auf dieser Welt. Hab' nicht Vater und Mutter, und die, ach der ich die Hand ausstreckte, hat nicht den Mut zum Glück gehabt.“

So sprach seine Seele und seiner Sehnsucht wuchsen Flügel. Alles Weh, allen Schmerz ließ er im Liebesauslösen.

schon wir gute wirtschaftliche Beziehungen, aber wir weisen die Einmischung in unsere inneren Verhältnisse zurück.

Abg. Schaeffer (Rom.) führt aus, die deutsche Außenpolitik unterliege noch immer die gegen Sowjetrußland gerichtete Front der kapitalistischen Mächte.

Abg. Dr. Bernburg (Dem.) begrüßt die Rheinlandbefreiung. Die Liquidation des Krieges sei ein Bedürfnis auch für die übrigen Mächte.

Abg. Dr. Hoersch (Chr.K.) hält den vom Abgeordneten von Freitag-Loringhoven angestellten Vergleich des deutschen Etats mit dem englischen und französischen Etat für abwegig.

Abg. Emminger (B.Vp.): Mit Briands Paneuropamemorandum sieht wenig im Einklang der französische Widerstand gegen eine allgemeine Abrüstung und die Tatsache, daß Frankreich militärische Maßnahmen darauf hingelen, Süddeutschland und Tirol zu einem französischen Operationsgebiet in einem künftigen Kriege gegen Italien zu machen.

Abg. Reventlow (Nat.Soz.): Das Rheinland ist keineswegs befreit, es ist durch internationale Abmachungen internationalisiert. Der Paneuropaplan laufe darauf hinaus, Deutschland zum gefügigen Werkzeug der französischen Außenpolitik zu machen.

Abg. Schreider (Z.): Beim Etat des Auswärtigen Amtes sei eine ernste Sanierungsarbeit im Gange. Umso unverständlicher sei der deutsch-nationale Mißtrauensantrag.

Reichsaußenminister Dr. Curtius: Ich kann feststellen, daß ich hier im Hause eine Mehrheit hinter die Grundzüge gestellt hat, die ich als richtunggebend für unsere Außenpolitik hingestellt habe.

Reichsaußenminister Dr. Curtius: Ich kann feststellen, daß ich hier im Hause eine Mehrheit hinter die Grundzüge gestellt hat, die ich als richtunggebend für unsere Außenpolitik hingestellt habe.

Er sang in die Nacht: „Ich bin so einsam wie du, Nacht, Und meine Seele ist so tief wie dein Gewand.“

Barbette Merville, heiße Sehnsucht im Herzen, hörte das Lied. Sie öffnete das Fenster und lauschte.

„Ich will dir helfen!“ schrie ihre Seele. „Ich will gut zu dir sein.“ Das Herz klopfte ihr heftig, als sie vor seiner Türe stand und leise anklopfte.

„Barbette, Sie?“ „Ja, ich. Ich habe Ihr Lied gehört. Ich konnte nicht ruhen. Sie sind so untrah, Friedrich Augsburger.“

Abg. Saffenberg (W.Vt.) bezeichnete eine Gefundung der Wirtschaft als die Grundlage für jede starke Außenpolitik.

Freitag 10 Uhr Fortsetzung.

Neues vom Tage

Die weiteren Dispositionen des Kabinetts

Berlin, 26. Juni. Wie wir erfahren, fährt Reichskanzler Brüning, der nach Reudel zum Reichspräsidenten gereist ist, im Laufe des Freitag vormittag zurück.

Auflösung des englischen Parlaments im Herbst?

London, 26. Juni. Wie der parlamentarische Korrespondent des „Daily Herald“ meldet, sprach Macdonald auf einer Sitzung der parlamentarischen Arbeiterpartei von der Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments im Herbst dieses Jahres.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. Juni 1930

Amtliches. Der Herr Staatspräsident hat u. a. eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshule in Baiersbrunn O.A. Freudenstadt dem Hauptlehrer Weitbrecht in Lom bach O.A. Freudenstadt übertragen.

Die Bewerber um die Försterstellen: Arnegg, Forstbezirks Söflingen; Engisweiler, Forstbezirks Schaffentried; Simmersfeld, Forstbezirks Simmersfeld; Sulz, Forstbez. Sulz; Balingen a. F., Forstbezirks Stuttgart; Wippingen, Forstbezirks Bermatingen; Wolfslagen II, Forstbezirks Nürtingen haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Glockengeläute zur Befreiung der rheinischen Lande. Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande am 30. Juni werden Feiern im ganzen Reichsgebiet stattfinden.

Kinderfest. Zu dem am Montag stattfindenden Kinderfest ist die Elektro-Karussell eingetroffen. Die Kinder werden das fahren auf demselben kaum erwarten können.

Eine Seilkunstlertruppe ist hier eingetroffen und wird schon heute abend ihre Künste zeigen.

Bitter lachte Friedrich auf. „Barbette, sind Sie ein törichtes Kind. Sie meinen es gut, aber es ist ein schlechter Trost für mich.“

„Und — und?“ stieß sie hervor. „Und — ich kann sie nicht vergessen.“

„Du, du — liebst eine andere?“ „Ich habe eine andere geliebt, Barbette. Aber sie fand nicht den Mut zum Glück in sich und ließ mich mit leeren Händen gehen.“

„Dich hat eine Frau verschmäht? Dich — Friedrich Augsburger?“ „Ja, mich!“ brach's heftig aus ihm hervor. „Wundert Sie das so, Barbette? Was bin ich denn?“

„Mit brennenden Augen sah das junge Weib zu ihm auf. Mehrmals wollte sie sprechen, aber sie fand nicht das rechte Wort.“

Als ich vorhin am Fenster stand und in die Nacht hinaus sah, kam mir auf einmal zum Bewußtsein, daß ich allein auf der Welt bin.“

„Ich will dich lieb haben! Ich bin so allein wie du. Alles andere ist ja Täuschung.“

(Fortsetzung folgt.)

stung wird die Darbietung auf dem 12 Meter hohen Lauf...

Die Vorbereitungen zum 17. Württembergischen Landesfeuerwehrtag...

Bildbad, 27. Juni. (Enzianlagenbeleuchtung.) Die geistige Beleuchtung der Enzianlagen übte wieder eine große Anziehungskraft...

Stuttgart, 26. Juni. (Zur Rheinlandsbefreiungsfeier.) Im heutigen Staatsanzeiger erscheint eine Bekanntmachung des württ. Kultusministeriums...

Befreiungsfeier. Die Württ. Staatsregierung, das Wehrkreiskommando 5 und die Stadtverwaltung Stuttgart veranstalten unter Beteiligung der Technischen Hochschule Stuttgart...

Feuerbach, 26. Juni. (Explosion bei Bofsch.) Vormittags ereignete sich im hiesigen Metallwerk der Robert Bofsch...

Tübingen, 26. Juni. (Akademische Ehrung.) Wie wir hören, ist dem Professor Lic. Fezer, der kürzlich einen Ruf an die Universität Heidelberg abgelehnt hat...

Tübingen, 26. Juni. (Ein Dampfer „Tübingen“.) Dem Norddeutschen Lloyd, der einem seiner Dampfer den Namen „Tübingen“ gegeben hat...

Kottensburg, 26. Juni. (Tödlich überfahren.) Am Mittwoch wollte der landwirtschaftliche Bolontär Schweitzer von Erpfingen den städtischen Lastkraftwagen beim Vorüberfahren besteigen...

Quackbrunn, O.A. Mergentheim, 25. Juni. (Schadenfeuer.) Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Stürzenhofäder...

Heilbronn, 26. Juni. (Todesfall.) Am 28. März ist in Chicago Professor Dr. Heinrich Maurer gestorben...

Mühlacker, 26. Juni. (Besuch.) Auf Einladung der Gemeindeverwaltung besuchten am Dienstag Wirtschaftsminister Dr. Käser und Staatsrat Roth...

verarbeitende Industrie von Mühlacker mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Belzheim, 26. Juni. (Gewitter mit Hagel- und Hagelschlag.) Am Dienstag kam es zu einem heftigen Gewitter mit Hagel- und Hagelschlag...

Hall, 26. Juni. (Vom Solbad.) Das städtische Solbad ist in Betrieb genommen. Die Kabinen wurden ausgebaut und mit Nidelwannen ausgestattet...

Hall, 26. Juni. (Besuch.) Am Mittwoch besuchte der ungarische Kultusminister unter Führung von Professor Dr. Höpfer...

Gmünd, 26. Juni. (Berufung im Bankprozeß.) Der im Prozeß gegen die Aufsichtsräte der Wülfershäuser Genossenschaftsbank verurteilte Aufsichtsrat der Bank und Prokurist der Schwäb. Lederwerke Wülfershausen...

Sulzdorf O.A. Hall, 26. Juni. (Drei Häuser abgebrannt.) Nachmittags brach vermutlich in der Scheune des Landwirts L. Vogel Feuer aus...

Suppingen O.A. Blaubeuren, 26. Juni. (Tödlicher Sturz.) Am Montag vormittag verunglückte der Schuhmacher und Tagelöhner Joh. Rändle...

Erbach O.A. Ehingen, 26. Juni. (Opfer des Badens.) Nach Feierabend ertrank beim Baden im Kanal des Ulmer Elektrizitätswerkes der beim Bahnbau beschäftigte, etwa 40 Jahre alte Arbeiter Kuhn...

Spiel und Sport

„Southern Cross“ zum Flug nach Neuport gestartet. Harbour Grace, 26. Juni. Das Flugzeug „Southern Cross“ ist heute früh 6.05 Uhr ostamerikanischer Zeit...



Der Atlantische Ozean zum zweiten Male von Ost nach West überflogen.

Der australische Fliegerhauptmann Kingsford-Smith hat den Ost-West-Flug über den Ozean durchgeführt.



Der Weg des „Southern Cross“.

Der Fußball am Sonntag

Beim Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verband ist im Monat Juli für Fußball Zwangspause.

Freundschaftsspiele

- FS. Kottatt - Union Bödingen, Eintracht Neu-Ulm - Ulmer FS, Spielvog. Troßingen - FS. Tuttlingen...

Deutsche Kampfspiele in Breslau

Die Fußballwettkämpfe wurden mit einem Treffen zwischen Saardeutschern und einer Breslauer Stadtdelf eröffnet.

Württ. Landesmeisterschaften der DT.

Im Siemener Stadion rührten sich in diesen Wochen fleißige Hände, die der Anlage die letzte Vollendung und ein festliches Gepräge gaben.

Handel und Verkehr

Plätze

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 26. Juni

Zugvieh: 2 Ochsen, 5 Bullen, 11 Jungbullen, 50 Jungzinder, 18 Kühe, 241 Kälber...

Letzte Nachrichten

Zwischenfall in Trier

Berlin, 27. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Trier: Kurz vor Abmarsch der französischen Garnison hat sich in Trier ein Zwischenfall ereignet.

Fünf Millionen Mark Geldstrafe

Berlin, 27. Juni. In dem seit mehreren Wochen vor dem Hamburger Schöffengericht verhandelten Spritschnuggelprozeß gegen den Kaufmann Schramm...

Berlin vor der Zwangssetzung

Berlin, 27. Juni. Vor Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschloß die deutschnationale Fraktion, den gesamten Berliner Etat abzulehnen.

Natürliches Wetter für Samstag

Der Hochdruck über Süddeutschland schwächt sich ab. Für Samstag ist nur zeitweilig helteres, zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheils, Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Bollmer.

Kriegerverein Altensteig
 Der Verein beteiligt sich am Sonntag beim
Kriegerfest in Berneck.
 Abmarsch 11 1/2 Uhr vom Lokal „Grüner Baum“.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung
 Am Samstag, den 28. Juni 1930, abends 8 Uhr
 im „Grünen Baum“ (Saal).
 Es spricht:
Landtagsabgeordneter Johs. Fischer-Stuttgart
 über das Thema:
**„Ist der Nationalsozialismus
 Deutschlands Rettung?“**

Die gesamte Einwohnerschaft von hier und Umgebung
 ist zu diesen interessanten Ausführungen eines bekannten, ge-
 wandten Redners freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.
D. D. P. Ortsgruppe Altensteig.

Achtung! Treff- aus nah und fern
 für jung und alt
 am Sonntag, 29. Juni und Montag (Kinderfest) in
 Altensteig.
 Denn alles jubelt und alles lacht, wer solche Fahrten mitgemacht.
Im schönen Elektro-Karusell
 mit prachtvoller Konzert-Rotenorgel, daselbst auch
 die Preisschießhalle.
 Besuchen Sie am **Wunderschau**
 Sonntag und Montag die
 das größte Naturereignis, das lebende
Wunder-Rind
 mit 2 Köpfen, 6 Beinen, 2 Schwänzen und 2 Eutern.
 Ferner das lebende
Wunder-Pferd
 mit 40 cm langen Bodhörnern. (Die einzig existierenden
 in ganz Deutschland.) Sie sind lebend, also nicht ausgestopft,
 lebenswert für Jung und Alt, für Stadt und Land. Zu zahl-
 reichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer.

Gasthöfen und Hotels
 empfehlen wir uns
 zur Anfertigung von
 Prospekten, Rechnungen
 Briethogen und Postkarten
 Servietten

**W. Rieker'sche Buchdruckerei
 Altensteig**

Luger's
billige Wochenend-Tage
 Freitag und Samstag
 bringen Ihnen große Vorteile

Kaffee garantiert reineschmeckend.	1/2 Pfd.	58	4
Margarine stets frisch auf Eis	Pfd.	55	4
Würfelzucker	2 Pfd.-Paket	75	4
Amerik. Schmalz beste Standardmarke	Pfd.	68	4
Limb. Stangen-Käse	Pfd.	39	4

5%, Rabatt täglich einlösbar

Radfahrer-Berein Altensteig.
 Morgen
 Samstag
**Monats-
 versammlung**
 im Lokal.

Altensteig.

WMF SIKO
**SICHERHEITS-
 SCHNELKOCHER**

Praktische
 Vorführung
 siehe Inserat in der Samstags-
 tagnummer
 Karl Henßler senior
 Eisenhandlung
 beim neuen Postamt.

Nagold.
Saalbau z. „Löwen“
 Sonntag, 29. Juni 1930
 öffentliche
**TANZ-
 Unterhaltung**
 von 8-12 Uhr.
 Bei gut besetzter Tanzmusik.
 Eintritt frei! Bierauschank.

Photo-Sport
 Entwickeln
 Kopieren
 Vergrößern
 Platten und Filme
 in allen Größen
 Photoapparate
 nebst Zubehör
 empfiehlt
 Photohaus
 Schwarzwald-Drogerie
 Fritz Schlumberger
 Altensteig
 gegenüber „Grün. Baum“

Altensteig
**Sommerjoppen
 Herrenanzüge
 Knabenanzüge
 Trachtenanzüge**
 für Knaben
**Arbeitsanzüge
 Arbeitsmäntel
 Lodenmäntel
 Windjacken
 Sporthosen
 Arbeits-hosen
 Anzugstoffe**
 empfiehlt billigt
Fritz Wizemann
 Herrenkleidergeschäft.

Berneck, den 26. Juni 1930.
Todes-Anzeige.

 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
 daß mein lieber Gatte, unser treubeforzogter Vater
Christian Bauer
 zum „Röble“
 unerwartet rasch im Alter von 58 Jahren uns durch den Tod entzogen
 wurde.
 Um stille Teilnahme bittet:
 die tieftrauernde Gattin Kathrine Bauer
 mit ihren Töchtern Anna und Paula.
 Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Gewerbekbank Altensteig
 s. G. m. b. H.
 Annahme von Spargelder
 von Jedermann bei höchst-
 möglicher Verzinsung. Mindest-
 einlage 5 Mark
 Errichtung provisionsfreier
 Scheck-Kont.
 Für Mitglieder ausserdem:
 Abgabe von Vorschüssen,
 Kreditgewährung in laufender
 Rechnung, Diskontierung guter
 Warenwechsel,
 An- und Verkauf von
 Wertpapieren.

**Sommer-
 sprossen**
 auch in den hartnäckigsten
 Fällen, werden in einig. Tagen
 unter Garantie durch das echte
 unschädliche Teintverschöne-
 rungsmittel „Venus“ Stärke B
 beseitigt. Keine Schäfer.
 Pr. A 2.75. Gegen **Pidel**,
Miteffer Stärke A.
 Löwen-Drogerie Fr. Herren.

**Aufs Kinderfest
 Schöne Haarbänder**
 in allen Farben
Hans Schmidt, Altensteig

Gesucht eine tüchtige
Berson
 für Küche und Haushalt. Be-
 werberin muß einem geord-
 neten Haushalt vorstehen könn-
 en. Guter Lohn zugesichert.
 Offerte an Hch. Schmid,
 Kiosk, Baden (Schweiz).
 Ein weißer
Kindersportwagen
 ist stehen geblieben.
 Abzuholen bei Luger, Lebens-
 mittelhaus am Marktplatz.
Sommersprossen,
 alle Flecken im Gesicht
 beseitigt spurlos
 Crème „Odin“.
 Löwen-Drogerie Herren
 Altensteig.

Altensteig.
 Die hier eingetroffene Seilkünstlertruppe gibt
 im Stadtgarten große
Sport-Vorstellungen
 mit einem erstklassigen Variete-Programm. Be-
 sondere Leistungen auf dem 12 m hohen Lauffeul.
 Zum Schluß einer jeden zweiten Vorstellung großes
 Brillant-Feuerverwerk auf dem hohen Seil, sowie
 große Einlagen von Poffen und Pantominen.
Eröffnungsvorstellung
 Freitag, den 27. Juni 1930, abends 7/9 Uhr
 Stuhlpl. 70 S. Bankpl. 60 S. Stehpl. 50 S.
 Kinder zahlen halben Preis.

Altensteig.
Bremsenöl in Flaschen
Aeroron-Fliegenfänger
 für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen empfiehlt
Chr. Burghard Jr.

Für heiße Tage:
Sommer- und Waschanzüge
 für groß und klein
**Lüster-, Leine-, Trachten- u.
 Sommerzeugjacken**
**Knickerbocker-, Wander-
 und helle Sommerhosen**
 für Straße, Arbeit oder Sport
 in größter Auswahl und billigsten Preisen
Christ. Theurer, Nagold
 Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
 Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße :: Telefon 116.

